



Grußwort  
von Herrn Ministerialdirektor  
Prof. Dr. Frank Arloth

anlässlich des

**Zweiten bundesweiten Strafkammertags**

am 26. September 2017  
in Würzburg

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Anrede,

Begrüßung

auch ich darf Sie heute - im Namen des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz - sehr herzlich in Würzburg **begrüßen**.

Nach dem **gestrigen feierlichen Auftakt**, bei dem es am Rande bereits zahlreiche Gelegenheiten zu einem spannenden und intensiven Gedankenaustausch gab, werden Sie sich **heute** Ihrem straffen und umfassenden **Arbeitsprogramm** widmen.

Bedeutende  
Themen auf der  
Agenda

Die **Themen**, mit denen sich die aus Ihrer Mitte gebildeten Arbeitsgruppen heute befassen werden, **haben es „in sich“**.  
Schon die bloße **Themenaufstellung** liest sich

Merk- und  
Denkzettel für Politik

wie ein **Merk- und Denkzettel für die Politik** beziehungsweise den Gesetzgeber, die **Herausforderungen im Bereich des Strafprozessrechts nicht auszublenden** oder auf die „lange Bank“ zu schieben.

Bereits angesichts der in Ihrem Arbeitsprogramm **schlagwortartig bezeichneten Themen** leuchtet nämlich ein:

Fortbestehender  
Reformbedarf

In zahlreichen Feldern des Strafprozesses besteht **nach wie vor Reformbedarf**, und es wäre **nicht zu verantworten, wenn die Politik** unter Hinweis auf bereits erzielte Verbesserungen **„die Hände in den Schoß legen“** würde.

Beispiele:  
„drei B's“

Dies wird bereits augenfällig, wenn ich **aus der Liste der Themen zitiere**, mit denen Sie sich heute in den Workshops befassen werden – pars pro toto herausgegriffen seien als **markante Beispiele** die folgenden „**drei großen B's**“:

- **Besetzungsrügen**
- **Befangenheitsanträge**
- **Beweisantragsrecht**

Jeder, der sich mit der täglichen Arbeit der Strafgerichte auseinandersetzt - und damit auch von durch die Rechtslage bedingten Unsicherheiten und Erschwernissen weiß - kann mit den genannten Schlagworten weiteren Reformbedarf im Strafprozessrecht assoziieren.

Ich bin äußerst **gespannt, welche Kernforderungen** der 2. Strafkammertag

zu diesen und den weiteren, nicht minder relevanten und aktuellen Themen, **verabschieden wird.**

Anrede,

Hohe Bedeutung  
des  
Strafkammertags  
für kommende LP

lassen Sie mich kurz darauf eingehen, warum man aus meiner Sicht die **Bedeutung des 2. Strafkammertages**, gerade für die **bevorstehende neue Legislaturperiode des Deutschen Bundestages**, gar nicht hoch genug einschätzen kann:

Die **Bundestagswahl liegt hinter uns**. Eines ist angesichts des Wahlergebnisses klar: Es steht ein – sicherlich auch oft „zähes“ – **Ringens um Kompromisse und den richtigen Weg** auf der Tagesordnung, das sich ganz maßgeblich in den

anstehenden **Koalitionsverhandlungen**, aber auch während der späteren, „alltäglichen“ politischen Arbeit der Bundesregierung und der Gesetzgebungsorgane des Bundes abspielen wird.

Schwierige  
Kompromissuche  
steht bevor

Und ebenso klar wird man konstatieren müssen: Die **Suche nach Kompromissen**, zumal auf dem Gebiet des Strafprozessrechts, **wird sich nicht einfacher gestalten** als in der zu Ende gehenden Legislaturperiode. Schon in eben dieser ablaufenden Wahlperiode war das Ringen um sinnvolle Kompromisse bereits oft langwierig und mühsam, wie Herr Staatsminister Prof. Dr. Bausback in seiner gestrigen Rede am Beispiel der StPO-Reform bereits illustriert hat. Nun sind sogar drei parteipolitische Konzepte,

auch auf dem Gebiet der Rechtspolitik, im Wege des Kompromisses in Einklang zu bringen.

Warum ist - nicht nur, aber **gerade in solchen Zeiten** - die **Stimme der Praxis von so eminenter Bedeutung**, und warum gerade die des **Strafkammertages**?

Anrede,

Objektiver,  
unideologischer  
Input der Praxis  
besonders  
Wichtig

gerade wenn im parteipolitischen Diskurs gegensätzliche, vielleicht teils unvereinbar erscheinende rechtspolitische Grundpositionen aufeinandertreffen, und dadurch eine **Hemmung nötiger Reformen zu befürchten** ist, sind die **Forderungen und Ratschläge aus der gerichtlichen Praxis** aus meiner Sicht ein ganz

besonders wichtiger „Input“ und zugleich ein **Korrektiv für den parteipolitischen Diskurs.**

Denn die **ideologiefreie, objektiv begründete und fachlich fundierte Meinung unserer Richterinnen und Richter**, die sich aus den umfassenden Erfahrungen der täglichen richterlichen Arbeit speist, ist vollkommen **unverdächtig, einer parteipolitischen Linie unterworfen zu sein.**

Anreiz und Mahnung  
zum Kompromiss

Die **Erkenntnisse, Forderungen und Ratschläge** der Praxis – der **Richterinnen und Richter, die den Begriff des Rechtsstaats täglich mit Leben erfüllen und diesen Tag für Tag verteidigen** – können und sollten daher **für die Politik Anreiz und Mahnung zugleich** sein, zu Kompromissen zu finden, die den

Anliegen der gerichtlichen Praxis in angemessenem Umfang Rechnung tragen. Und zwar aus dem Grund, der zurecht auch das **Motto des heutigen 2. Strafkammertages** ist:

***„Gerechter Strafprozess  
braucht gute Gesetze“***

Strafkammertag als  
ideales Forum

Dabei ist der **2. Strafkammertag ein ideales Forum**, um Erfahrungen der Praxis – *Ihre* Erfahrungen – zu diskutieren und zu bündeln und die daraus abgeleiteten Forderungen zu artikulieren.

Denn der **Strafkammertag findet Gehör**.

Dass er durch die hier versammelte und gebündelte Kompetenz **Eindruck macht – und Eindruck hinterlässt** – ist angesichts der

Erfahrungen des 1. Strafkammertags in Hannover im Februar 2016 **unbestreitbar**.

Ich selbst erinnere mich noch gut an eine **Begebenheit, welche dies gut illustriert:**

Gespräch mit StSin  
Dr. Hubig

Nicht lang nach dem 1. Strafkammertag vom 16. Februar 2016 traf ich auf einer Veranstaltung die damalige **Staatssekretärin im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, Dr. Stefanie Hubig**, die den Strafkammertag besucht und auch den Einleitungsvortrag übernommen hatte.

Ich denke, es ist nicht zu sehr „aus dem Nähkästchen geplaudert“, wenn ich Ihnen berichte, dass die Kollegin aus dem BMJV unter einem **starken Eindruck** stand, den sie vom

1. Strafkammertag mitgenommen hatte – sowohl, was die dort diskutierten **Inhalte** und auf Grundlage der Diskussion formulierten **Folgerungen und Forderungen**, als auch was die **Persönlichkeiten** des Teilnehmerkreises betraf.

Strafkammertag als  
Einstieg in  
fruchtbare  
Diskussion über  
StPO-Reform

Diese Eindrücke aus dem 1. Strafkammertag waren es, die an jenem Abend dazu führten, dass das **Gespräch zwischen der Kollegin Dr. Hubig und mir sich auf das Thema „Reform des Strafprozesses“ fokussierte** – es wurde ein spannendes und regelrecht abendfüllendes Gesprächsthema.

Ich werde **nicht die sicherlich zu ambitionierte These aufstellen**, dass dieses Gespräch dem Ringen um eine wirklich praxisgerechte

StPO-Reform die **entscheidende Wendung** gegeben hat. Was ich aber wohl guten Gewissens sagen kann, ist, dass **dieser Dialog** zum **gegenseitigen Verständnis** und zu einer **sachorientierten Diskussion** dieses Themas maßgeblich beigetragen haben mag. **Ausgangspunkt** waren, wie gesagt, **die Eindrücke aus dem Strafkammertag**.

Anrede,

Vom  
Strafkammertag  
selbst artikulierte  
Ziele

Sie haben **im Vorfeld** des 2. Strafkammertags formuliert, dass Ihr **Ziel** sei, den **Reformprozess** zur Steigerung der Effektivität und Praxistauglichkeit des Strafverfahrens **eng zu begleiten** und insbesondere die **Anliegen der strafgerichtlichen Praxis** in das **Bewusstsein der Rechtspolitiker bei den anstehenden Koalitionsverhandlungen** zu bringen. Die

Bedürfnisse der Praxis sollten der Politik beziehungsweise dem Gesetzgeber nachdrücklich ins Bewusstsein gerufen werden.

Bestärkung in diesen Zielen

Wie Sie meinen Worten bereits entnehmen konnten, **möchte ich Sie in diesem Ziel ausdrücklich bestärken!** Ich bin gespannt auf die Ergebnisse Ihrer heutigen Workshops und auf die Kernforderungen, die das Plenum des 2. Strafkammertags auf dieser Grundlage verabschieden wird.

Schlussworte

Ich darf mich abschließend für Ihre Aufmerksamkeit herzlich bedanken und wünsche Ihnen für Ihre heutige Arbeitsphase und den gesamten 2. Strafkammertag ertragreiche Diskussionen, gutes Gelingen und viel Erfolg!

---